

Gressel, Johann Georg: An Lesbis (1716)

1 Schönstes Kind ich bin entzündet/
2 Deine Schönheit hats gethan/
3 Brennen/ das die Seel empfindet/
4 Zündt dein schönes Auge an;
5 So! daß ich bald muß vergehen/
6 Wenn ich nicht kan Hülffe sehen.

7 Reiche deinen Mund und Lippen
8 Mir zu einem Labsahl her/
9 Sammt des Busens
10 Und der Brüste Kühlungs-See;
11 Ist es? daß ich die umfange/
12 Alsdenn bin ich nicht mehr bange.

13 Deine Brust dem Himmel gleichet
14 An Vergnügen schönstes Kind/
15 Deiner Stirn der
16 Den man ohne Flecken findt;
17 Ja dein angenehmes Wesen/
18 Läst nur lauter Anmuth lesen.

19 Lesbis deinen schönen Mienen/
20 Und der trefflichen Gestalt
21 Wünschen Götter selbst zu dienen/
22 Denn wer kämpfft mit der Gewalt/
23 So dein Auge bey sich träget
24 Wenn es heisse Blitze heget.

25 Fält nun jeder vor dir nieder
26 Ach so sey doch nicht so stolz/
27 Und bedencke bey dir wieder/
28 Daß du nicht von Stein und Holtz/
29 Sondern auch ein Mensch gebohren/

- 30 Nicht zum Quählen auserkohen.
- 31 Grausahms Kind ach laß dich lieben/
32 Ach erkenne meine Brunst!
33 Venus heist dir dieses üben
34 Und befiehlt die Gegen-Gunst;
35 Nun so halte ihr Gesetze
36 Daß mich deine Gynst ergötze.

(Textopus: An Lesbis. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/266>)